

## XII. Die Telegraphen.

110) So schnell man durch die gewöhnlichen Transportmittel Nachrichten von einem Orte zum andern bringen kann, so kommen doch Fälle sowohl im Kriege, als im Frieden vor, in denen man sie noch viel schneller an bestimmte Orte zu bringen wünscht. Man sann daher schon in den ältesten Zeiten darauf, wie man dies bewirken könne. So sollen z. B. die Griechen die Einnahme von Troja durch Feuer-signale nach Griechenland gemeldet haben. Auch später noch waren die Flammenzeichen, so wie die Rauchzeichen bei Tage, gewöhnlich. Die Perser bedienten sich des Schalles zu diesem Zwecke, indem sie sich die Nachrichten von Posten zu Posten zuriefen, so daß die Nachricht die Strecke, die ein Mann in 30 Tagen durchzehen konnte, in einem Tage zurücklegte. Kleoneros und Demofritos erfanden 200 Jahre vor Christo eine andere Art zu signalisiren, indem sie sämtliche Buchstaben des Alphabets auf fünf Tafeln durch Fackeln bezeichneten und die Fackeln durch Dioptern beobachten ließen. Allein auch diese Methode war nicht ganz zweckmäßig, indem sie zu viel Zeit erforderte. Nach dieser Zeit vergingen viele Jahrhunderte, bis man wieder darauf bedacht war, neue Erfindungen in dieser Beziehung zu machen. Erst 1633 machte der Marquis von Worcester und 1660 ein tauber Franzose, Amontons, ähnliche Erfindungen; Robert Hoog errichtete aber 1684 die erste telegraphische Maschine, d. h. die erste Maschine, welche dazu diente, durch bestimmte Zeichen Nachrichten von einem Orte zum andern in größter Eile zu bringen. Mehr Verdienste erwarb sich in dieser Beziehung jedoch Bergsträßer in Hanau 1750. Seine Vorrichtung näherte sich schon sehr der jetzt gewöhnlichen Art von Telegraphen. 1763 errichtete auch Edgeworth eine ähnliche Maschine zu seinem Privatgebrauche und Biquet suchte sich durch ein telegraphisches Projekt 1784 aus der Bastille loszukaufen. Dom Gouthey schlug zu derselben Zeit Schallröhren vor, und Andere wollten Flaggen, Glocken, den Knall von Geschützen, Trommeln zu gleichem Zwecke benutzen. Erst während der Revolution gelang es den Franzosen durch den Ingenieur Claude Chappé, den Telegraphen nach jetziger Weise einzurichten, dabei Bergsträßers Vorschläge berücksichtigend. Die erste Telegraphenlinie wurde zwischen Lille und Paris errichtet, und die erste Nachricht war die Wiedereinnahme von Conde, welche auf diese Weise nach Paris kam.

Die Telegraphen müssen entweder auf Hügeln und Bergen, oder sonst auf hohen Orten, wie z. B. auf dem Dache hoher Gebäude angelegt werden. Sie bestehen aus einem kleinen Gebäude, nach Art der Observatorien mit einem platten Dache, und ein